

Völkerrechtsbüro

GZ. BMEIA-AT.8.15.02/0018-I.2/2017

SB: Ges.Mag. Lauritsch / Schneider LL.M.

Zu GZ. BMF-010200/0001-VI/1/2017

E-Mail: abti2@bmeia.gv.at

An: e-Recht@bmf.gv.at

Kopie: begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

Betreff: Begutachtung; BMF; Entwurf eines Mittelstandsfinanzierungsgesellschaftengesetzes - MiFiGG 2017; Stellungnahme des BMEIA

Das BMEIA nimmt zu dem Entwurf wie folgt Stellung:

In formeller Hinsicht:

Gemäß Rz. 53ff des EU-Addendums zu den Legistischen Richtlinien 1990 sind bei erstmaliger Zitierung eines Unionsrechtsakts Titel der Norm und Fundstelle anzuführen, wobei hingegen die Bezeichnung des erlassenden Organs und das Erlassungsdatum entfallen. Das entsprechende Langzitat ist dabei in jedem Dokument bei erstmaliger Zitierung einmal auszuführen.

Bei mehrmaliger Zitierung desselben Rechtsaktes ist gem. Rz. 56f des EU-Addendums nach der ausführlichen Zitierung nur mehr der allfällige Kurztitel (z.B. *AGVO 2014*), in Ermangelung eines solchen die folgende Zitierweise zu verwenden: z.B. *Verordnung (EU) Nr. 651/2014*. Ist für den Rechtsakt ein Kurztitel gebräuchlich, der nicht im Titel des Rechtsaktes selbst festgelegt worden ist, so ist dieser im Anschluss an den vollständigen Titel in Klammer unter Voranstellung der Wortfolge „im Folgenden“ anzuführen. Das Kurzzitat/der Kurztitel ist im gesamten Dokument einheitlich zu verwenden.

Die nachfolgenden Unionsrechtsakte sind an den angeführten Stellen wie folgt zu zitieren bzw. die jeweiligen Zitate zu ergänzen:

S. 1 der Erläuterungen unter Allgemeiner Teil und § 6b Abs. 2 Z 1 lit. c Körperschaftssteuergesetz:

- *„[...] die unter die Verordnung (EU) Nr. 651/2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Gruppen von Beihilfen mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (im Folgenden: AGVO 2014), ABl. Nr. L 187 vom 26.06.2014 S. 1, in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 283 vom 27.09.2014 S. 65 [...]“*

S. 2 der Erläuterungen erster Absatz und § 6b Abs. 1 Z 4 Körperschaftssteuergesetz:

- *„[...] Leitlinien für staatliche Beihilfen zur Förderung von Risikofinanzierungen (im Folgenden: Leitlinien 2014), ABl. Nr. C 19 vom 22.01.2014 S. 4, in der Fassung der Mitteilung der Kommission, ABl. Nr. C 198 vom 27.06.2014 S. 30 [...]“*

S. 9 der Erläuterungen zu § 6 Abs. 1 Z 8 lit. i:

- *„[...] Richtlinie 2006/112/EG über das gemeinsame Mehrwertsteuersystem, ABl. Nr. L 347 vom 11.12.2006 S. 1, zuletzt geändert durch die Richtlinie (EU) 2016/1065, ABl. Nr. L 177 vom 01.07.2016 S. 9 [...]“*
- *„[...] Richtlinie 2009/65/EG zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW), ABl. Nr. L 302 vom 17.11.2009 S. 32, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2014/91/EU, ABl. Nr. L 257 vom 28.08.2014 S. 186 [...]“*

§ 6 Abs. 1 Z 8 lit. i cc Umsatzsteuergesetz:

- *„[...] Richtlinie 2011/61/EU über die Verwalter alternativer Investmentfonds und zur Änderung der Richtlinien 2003/41/EG und 2009/65/EG und der Verordnungen (EG) Nr. 1060/2009 und (EU) Nr. 1095/2010, ABl. Nr. L 174 vom 01.07.2011 S. 1, zuletzt geändert durch die Richtlinie (EU) 2016/2341, ABl. L Nr. 354 vom 23.12.2016 S. 3 [...]“*
- *„[...] Richtlinie 2009/65/EG zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften betreffend bestimmte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW), ABl. Nr. L 302 vom 17.11.2009 S. 32, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2014/91/EU, ABl. Nr. L 257 vom 28.08.2014 S. 186 [...]“*

Darüber hinaus wird nachstehende Korrektur angeregt:

Auf S. 9 der Erläuterungen zu § 6 Abs. 1 Z 8 lit. i wird auf die OGAW-Richtlinie sowie auf die AIFM-Richtlinie verwiesen. Das Langzitat der OGAW-Richtlinie im oben ausgeführten Sinne sollte bei erstmaliger Erwähnung der OGAW-Richtlinie erfolgen. Zur AIFM-Richtlinie konnte kein Langzitat im Text der Erläuterungen gefunden werden, eine neuerliche Überprüfung und Ergänzung zutreffendenfalls durch das Zitat der Richtlinie 2011/61/EU – so wie oben für § 6 Abs. 1 Z 8 lit. i cc Umsatzsteuergesetz vorgeschlagen – wird daher angeregt.

Wien, am 13. Februar 2017

Für den Bundesminister:
i.V. Kumin
(elektronisch gefertigt)